

A D
BIBL. UNI
MONAC.

Einzig
Glauben/ oder
Secten/ alleyn des einig en
Chrusten glaubens/ On alle
Siden/ Secten vnd son
dere Glauben.

Fünffzechen ber
glauben vnd Ketzerei
en der Juden.



Twenzig Christen glauben. S. J.

1. Der Latiner oder Römisch glaub.
2. Der Griechen glaub oder ord.
3. Der Indier orden/oder Indianer glaub.
4. Der Jacobiter orden oder sect.
5. Marouini/ein sect der Christen.
6. Nestoriner. 7. Maroniter.
8. Armenier Christen/die man die armen Christen nent.
9. Der Surianer oder Samaritaner glaub.
10. Mossaraber/oder Arabisch Christen.
11. Der Moscabiter glaub.
12. Der weissen Reussen glaub.
13. Der Böhem glaub oder Hussiten ord.
14. Waldenser/Picarder od grubeheymer ord.
15. Der Taboriten glaub.
16. Die Georgianer.
17. Der Lutherisch/ 18. Zwinglisch/vnnd
19. Teufferisch glaub.
20. Der Goten vnd wandalen glaub.

Seünffzehen beiglauben der Juden.

1. Samaritani/ 2. Nozbonei 3. vñ Meristei.
4. Pharasei mit irer sect vnd glauben.
5. Saduceer orden. 6. Essai mit irer müncherei.
7. Der Juden sect vnd orden.
8. Rechabite. 9. Nazarei. 10. Gallilei.
11. Von Idumeern. 12. Zeloter.
13. Schwertler/Sicarij von den Sicis das ist mordschwertern also genant.
14. Menelaisch vnd Jasonis sect.
15. Hieroboamite/Amoniter vnd Noabiter.

**Der Latiner/oder der Römisch/
vnd des Babsts sect/ord vnd
glaub.**

Der erst aller Römischen Christe/
ist der babst mit all seinem körper
vnd anhang/darumb er seiner kirchen
haupt ist/vnd Latinscher zung sich ge-
braucht. Diser ist in ihm selbst in vil tau-
sent sect zerissen/vnd sein reich inn ihm
selbs zerteilt. Vnder disen haupt seindt
versamlet in eynigkeyt des geysts/vil or-
den vnd secten. Ir glaub vnd munier ist
vns wol erkant/weil wir Teutschen da-
mit in die schül seindt gangen vnd auff-
gewiegt. Diser vilköpffig mütter glaub
hat/sprichtich/dise tochter all außgezo-
gen vnd geboren. Es würdt freilich an-
deren glauben auch nit fälen/weil diser
eynige glaub souil in ihm selbst vneynige
kinder hat. Diser glaub hatt ein gut teyl
Europe innen im Occident/vnd greiffe
vmb sich gegen vffgang bis in Hungern
(Böhem ist von ihm abgefallen) Gegen
Mittag bis in Italam/Syciliam/Aes-
apolis.

Gegen Vidergang bis in Portugal/Hispanien/ Frankreich/ Viderlande/ Engelland. Dise haben vil Künig vnd Künigreich ihres glaubens / Als den Künig von Castelle/ Arrogonia/ Portugal/ Nauarie/ vñ dise all seindt in Hispania/ Engellant ic. Item Frankreich/ das Künigreich Syccilia/ Neapolis/ Böhem/ Hungern/ Poln/ Schottlandt/ Denmarck/ Griehen/ Sweden/ Norweden/ Dalmacia ic. Vnd vil herzogen/ Fürsten/ Landgrafen/ Margrafen/ vnd Pfalzgrafen/ Grafen/ Welschlandt/ Venedig/ die Insel Cyprien/ die all seindt vnder dem Babst mit sampt dem Keyser/ der ein Teutscher sein soll.

¶ **G**riec/ der Griechen glaub
oder ord.

Eist ein ander sypt der Chriſte im Orient/ Griec/ das ist Griechen genannt. Die haben ihren Babst zu Constantinopel gehabt ein patriarchen/ bis zu eroberung des Türcken/ von dem babstun abgesehen. Dise wollen auch Chriſten sein/ behelffen sich der schiffte/ haben Bischoff

choff/ abt ic. In welchlichen sachen aber den Keyser im Orient zu Constantinopel. haben herzogen vnd Grafen/ Jetz seint ihu wenig vnder dem Türcken/ vñ sach/ die Turci vnd Agaren haben den grösste theil des lands innen. Dise haben vil irthumb von der Römischen kirchen verdampft. Sie halt es seikenn seggen. Der he. geist sei ein creatur/ vñ gehe alleyn von dem vatter auß / vnd nit von dem sone.

¶ **D**er Indier orden/ oder

Indianer glaub.

Ein ander ord / glaub vnd sect vñ der den Chriſte/ heissen Indianer Chriſte vñ India / der o babst ist priester Johann/ welches gewalt übertrifft alle Chriſten. Dañ er hat vnder ihm lxxij. Künig mit soull Künigreichen. So diser priester reit/ treget man ihm vor ein hülfen Creutz/ so er aber zu felde zeucht / laſt er ihm zwölff guldine creutz von golde vñ edlen gesteyn köstlich zubereyt vortragen für ein panier. In diser gegent wirt S. Thomas leichnam in grosser eer ghal

ten. Dise teuffen mit fiew/etlich mit was/
ser / vnnnd seindt auch wie das babstumb
in ihnen selbs zertheylt in vil secten / Vnnnd
diseit ander swa.

Der Jacobiter orden. oder sect.

In andere Placion der Chriſten
heyst der Jacobiter / von Jacobo
dem kēzer / ein iunger des Patriarchen
zu Alexandria also geheysen. Haben in
Orient ein groſſe theil Aſie theil / die gegent
mambre / die an Egipten ſtoſt vnd an dz
erdrich Etyopie biſ an Indiam mer
dann .xl. reich. Dise werden beſchnitten/
vnnnd mit einem glühenden eiſen / geteuſt
mit fiewer / an der ſtirn / hertze / ſchultern /
ein creutz gebrent. Dise beichtē alleyn got
vñ kēymmenſchen. Halten das in Chriſto
ſei alleyn ein natur. Etlich vnder ihnen
reden Chaldeiſch / etlich Arabiſch / die an
dern inn anderen ſprachen nach gelegen
heyt der land. Dise ſeindt verdampft in
dem Concilio Cedeſi vnd Sedimenſi.

Maro

Maronini / ein ſect der Chriſten.

Maronini haltens in vil ſtuckē mit
den Jacobitern / doch etwas vn
derſchyden. Ir zung / ſprach / vñ ſchriſt /
iſt Arabiſch. Wonen bei vnnnd vmb den
berg Libanum. Vnd ſeindt frumb / doch
ſtreitpar lewt / die vnnnd den Saracenen
vil anſtoſſ haben.

Neſtoriner.
Iſ ſeindt auch bſonder Chriſten /
von Neſtorino dem kēzer also an
geleyttet vnd vnderwiſen. Diſer war zu
Conſtantinopel ein biſchoff. Gab Chriſ
to ij. perſon / eyne der gotheyt / die ander
der menſcheyt / vnnnd ſagten das Maria
nit ein mūter Gottes / ſonder der menſch
eyt ſolt genent werden / vnd ein geberer in
Chriſti des menſchen / oð nach der menſ
cheyt. Dise ſegnen das Sacrament in ge
höſeltem brot / gebrauchē ſich Caldeiſch
er ſprach / wonen in der Tartarcy. Vñ in
den groſſen Indien iſt ihz ſeer ein groſſe
zal. Ihr iſier hat als weit vmb ſich als
Teuſch vnd Welſch land die Neſtorino
anhangen.

U Moroniter.
 On Morone einem kaiser haben die
 se Christen ein anfang. Die setzen
 alleyn ein werck/ verstande/ art/natur/
 willen in Christo. Dise wonen nahend
 bei Lybia in den prouinzen Phenicia in
 grosser menig/ streitbar levet/ inn bogen
 vnd flitschen gar fertig/ geschwind vnd
 künstlich schützen. Ich las mich bedunck
 en/ es seien dise die gleich oben Moroni
 genant werden. Sie gebrauchten sich
 nach art der Latinschen/ glocken/ bischo
 offs zier/ mentel/ ring/ hüt/ stab. Ihr sch
 rift ist Caldeisch/ aber ihre Landtsprach
 Arabisch. Sie sind etwa gewesen vnder
 des Römischen Bischoffs gehorsam/ zur
 zeit des babsts Inno. iij. Da ist inn einem
 Concilio ihr Patriarch zu Rhom gewes
 sen/ aber nachmals zu Constantinopel in
 Concilio von der Römischen kirchen a
 postatiert/ wider darzu vnd darvon ge
 fallen. Jetzt stehend sie behariende auff
 ihrem kopff.

Armenier Christen/ die man die ar
 men Gäckten nennet.

Ar

Armeni seindt Christen in Armeni
 a bei Antiochia wonhaft/ vor cc.
 iaren von dem Tartarischen König be
 zwungen/ überwunden/ vnd zinsbar zu
 sein genöt. Dise Chuster misshellen in vil
 stücken von den Röm. Christen. Sie wis
 sen vom keynem fest oder feiertag/ dann
 von dem Sabath oder sonntag. Sie faste
 den Osterabend nit/ wissen nicht vß dem
 neuen iar/ weihnachtstag vnd andern fe
 sten. Sie sagen Christus sei am Ostertag
 zu vesperzeit erstanden. Sie essen zwisch
 en Ostern vnd Pfingsten alle freitag fle
 ysch. Aber die lxx. tag septuagesima ge
 nant/ fasten sie durch auß so streng/ das
 sie am mitwoch vñ freitag/ weder fisch/
 fleysch/ öl odder wein niessen/ vermeynen
 mer sünd sein/ so sie an disen tagen wein
 trincken/ dan so sie sich zu besülden in ein
 schandthaus giengen. Drei tag in der
 wochen enthalten sie sich vß aller speiß/
 aber ij. tag essen sie einmal. Am sambstag
 vnd sonntag leben sie wol vñ ergezen sich
 ihres vnglücks. Durch die gang septua
 gesima haben sie keyn mēß/ aufgenommen

Ar 5

am sabath vnd suntag/ vnn̄d an keynem
freitag durch das ganz iar. Sie wollen
nit opffern an dem tag da das opffer ge-
schehen ist. Junge kinder ij. monat alt/
vnd all ander on vnder scheyt communici-
eren siemit dem h. sacrament. Sie misch-
en keyn wasser zū in ihier mēß. Mitt den
hasenn/krawen/bernic. Judaisieren sie
noch. In hülgin vnn̄d glässer in kelchen
consecrieren sie/etlich on paten/etlich on
alle mēßgewand. Etlich haben nur ein
infel auff. Wücher vnn̄d Simonei ist ge-
meyn bei ihnen/ bede bei pfaffen vnd leye-
en. Wie auch bei den Georgianern/ mitte
den sie in ewigem kampf vñ. feintschafft
stehn/ vñ helt ye ein parthey die ander für
kezer. Ihre püester haben erweiber/ aber
nach der selben abgang celebrieren sie ke-
yn ander hochzeit/vß verbot. Dem man
geben sie gewalt ein eebriuchig weib von
ihm zu scheyden vñ ein andere nemen. Sy
halten gar nichts von dem segfewi. Sie
halten auch fest das in Christo ij. natur
seien. Die Georgianer zeihen sie/ das sie in
xxx. articeln vnn̄d dem rechten glauben
Christi

Christi abseien. Ihre pfaffen sein wollus-
tig vnd voll/ mer dan die leyen/ gehen vil
mit der schwarzen kunst vñ. Sie haben
ihre eygen sprach vnd zungen/ darin sie all
ihren gotsdienst/ predig/ ampt/ gefang/
volbringen/ also das sie ieder mann fraw
vnd man versteht. Ihr babst heysst Ca-
tholicon/ den eren siemit grosser reuerenz.
Etlich sagen sie essen fleisch am freitag
durch das ganz iar.

Der Surianer oder Samaritaner glaub.
In Syria odder Assyria heysst die
hauptstat Surr/ da hat die ganze
lanttschaft ein sundern Christliche glau-
ben. Die gebrauchten sich in der mēß vnd
heyligen schrift Griechischer sprach/ süß
aber gemeiner Saracemischer lantsprach.
haben bischoff dero ordnung sie in allen
dingen gehorsam seind. Sie consecrieren
in gehöflichem biot/ haltens mit den Gri-
echen wider die Latinschen.
Disen volga etlich Christen die in Judea
vmb Iherusalem wonend Samaritaner
genant

genant/erstlich zur zeit der Apostel bekehr-
et. Sie seindt in vilen artickeln von der
bäbßlichen kirchen abgcsündert / die et-
wa der Römischen kirchen gehorsam ha-
ben geleyset/aber abgefallen.

E Mosaraber/oder Ara-
bisch Chrusten.

Die sect hat etwa in grosser äzal
in Aphrica vnnnd Hispania gewo-
net/aber ietzt seint ihr wenig. Sie halten
die weis der Chrusten in Arabia fast in al-
len stucken. Sie gebrauchcn in ihrer mes-
Latinisch sprach/seindt der Römischen
Kirchen gehorsam/Consecrieren in vns
gehöfeltem biot. Aber in vilen dingen
mishellen sie von der Römischen kirche
en. Der natürlich tag würdt bei ihnen in
xriij. stund geteylt/ vnd halten souil Col-
lecten/Psalmen oder ämpter/zü ieder stü-
den ein sonderliche/doch nit auff der La-
tiner art. Was die Latiner im anfang
betten/spriechen sie zü ende. Das Sacra-
ment des altars teylen etlich in viij. etlich
in x. teyl. Das ist fast ein ädechrig volck/
nemen

nemē niemant zü der ehe/dass ihres glau-
bens vnd landsgenossen. Ein weib so sie
ihren ersten man verlorn hat/ verpflucht
sie sich zü keynem andern/sonnder bleibt
für vnd für in ewiger reynigkeyt ein wite-
fraw.

Der Moscobiter vnd weiß-
sen Reüssen glaub.
Moscobiter seint ein volck in Asia
gelegen/dero landt Moscania heyst. Ir
Künig vnd herscher heyst ietzt Basilius/
Ein fertiger/syghaffter/glückseliger kri-
egsman/der anno. M. D. xxix. mit dem
Türkischen Keyser vor Wien inn Ostern
reich zu land gewesen ist. Er hat bei xx.
länder ödder reich vnder ihm/wie er sich
in seinem titel schreibet. Basilius ein gwal-
tiger Künig vnd herscher aller Buche-
noum/grosser Fürst des lands Veldome-
rie/Mosconie/Mouegird/Plestonie/Si-
nolenskie/Iserie/Lugarie/Perine/Wers-
thkerie/Bologarie/Monardie/ Terre in-
ferioris/Tzeringarie/Razanie/vnd Bos-
lami. Diser wil mit seinem volck ein güte-
ter Chrust sein/rhümet vnnnd schreibet sich
sanct

Sanct Paulus glaubens / der soll ihn ihz.
 Euangelium / gesatz / glauben / vnnnd ord-
 nung für geschriben / vnnnd also zu halten
 biß er wider kum / ein beuelch gebenn ha-
 ben. An ettelichen orten in sein reich (wie
 auch in Grecia an vil enden) tragen die
 weiber ein gemachten schüch solen / die ar-
 men von tuch / die reichen von gold vnd
 samath / alzeit öffentlich vff dem haupt /
 anzuseygen ihz vnderthetig gehorsam
 dem mann schuldig / das sie ihm gern als
 ihrem haupt / vnder den füßen wölligen /
 vnd für ihren herien erkennen. Disen glau-
 ben verseyhen auch die weissen Keüßten.

Der Böhem glaub oder
 Hussiten ord.
 Jewol die Böhem vnnnder dem
 babst gewesen / vnd ein lang zeit
 seinen glauben bekent / vnd sein ordnung
 gehalten haben / so seindt sie doch durch
 Johaennem huss im Concilio zu Constentz
 Anno. M. cccc. xvi. verbrant / also verleyt
 tet / das sie vom Römischen stül zu abfall
 konn

können seindt. Vnd verseyhen ihre leyen
 wider des Babsts gebott / sub utraque /
 das ist / vnder beider gestalt / darzu vnge-
 beicht.

Süß seint sie noch vil babsflich / essent am
 freitag / sambstag / keyn fleysch / feirenn /
 singen / vñ rüffen die heyligen an / wie im
 babstum. Halten die fasten streng vnnnd
 steiff / vñ ist ein böß freysams volck.

Der Waldenser / Picar-
 der oder grübenheye-
 mer ord.

Die Picarder von Valdo also ver-
 leydet / seint in Böhem ein sonder
 Chrißlich volck vnd sect der Chrißten.
 Dise füren seer ein Chrißtlichen vngeserbt
 ten wandel / rüffen keyn heyligen oder cre-
 atur an / aber alleyn Gott. Schwören nit
 aller ding / achtens ein Chrißten für vn-
 zimlich. Haben aller ding keyn Bil-
 de / neygen sich nit gegen ihnen / bettens
 auch nicht an. Geben für mann soll
 das Sacrament nicht anbetten / sonder
 Chrißtum

Christum zur rechten seines vatters/ vnd
Gott im geyst vnd warheyt. Sie leiden
keynen bettler vnder ihn. Helffen vnd
rathen vndereinander brüderlich. Doch
seind sie in zweyen oder als etlich wollen
in drei hauffen geteylt/ in den grossen/ kl-
eynen/ vnd gar kleynen. Die halten es al-
ler ding mit den Wider teuffern/ habenn
alle ding gemeyn/ teuffen keyn kinder/ hal-
ten nichts von des Herren laib im Sacra-
ment. Doch der grof hauff helt vom Sa-
crament/ vnd verfolgen einander selbs/
damit sie auch ihren geyst verriathen/ wie
schönste ymmer scheinen. Vnd das ist auch
ein besondere sect der Christen/ Ir seindt
allzeit auff das wenigst ob lxxx. tausent.

Sie halten aller ding nichts vom des
babsts glauben/ orden/ geystlicheyt/ sa-
ffen/ feiren/ pfaffen mess/ betten/ singenn
vnd lesen. Wie geschweig ich der Tabori-
ten/ die auch einen sondern Christlichen
glauben haben.

Die Georgianer.

Dise

Dise Christen haben ihn die Tars
tarn zinsbar gemacht/ etwa vor
zwey hundert iaren. Sie halten die Griech-
isch münier in vil stucken. Stossen an die
Persier/ einen langen weg von Palestina
bis an die berg Caspios sich erstreckend.
Sie hetten auch gehen Bisthumb vnd ein
Catholicon/ das ist ihr babst vnd oberst-
er bischoff. Sie waren anfenglich dem
Patriarchen vnd stül zu Antiochia vns-
der worffen. Seindt ganz streitbar leut.
Ihre pfaffen haben rotunde platten/ as-
ber die leyen vierecket. Ihre weiber seindt
zum teil auff reiterei geübt/ vnd zu krie-
gen besoldet. Sie trincken sich vor dem
angriff voll/ vn̄ treten nachmals bester
gewaltiger den feindt an. Ihre pfaffen
vnd geystlichen warten ihrer schantz/ ge-
hen mit wücher/ finantz/ vnd simonien
vmb/ vnd seindt nimer eins mit den Ar-
menis/ die sie für ketzer aufrieffen. Bede
Armeniam vnd die Georgianer/ beher-
schet jetzt der Türck.

Von dem heyligen Georgio ihrem not-
helffer haben sie den namen/ dan sie krie-

gen vnder seinem namen vnd fettich on
vnderlaß. Stofen auch an die Medier
vnd Syrier/den sie vast grausam seindt.
Ihschreck vnd forcht ist nit kleyn im O
rient. Wan sie zum heyligen grab ziehen/
seindt sie allenthalb zoll frei/gebenn den
Saracenen keyn tribut. Gehn mit auffge
recktem panier vnd fliegenden fendlin/
in die statt Hierusalem/dan die Saracen
tragen ein grof schewhen ab ihnen. Ihr
weiber haben har vñ bart wie dieman/
ziehen auch wie gesagt/zü feld. Hohe hüt
tragen sie auff/Was sie dem Soldan et
wa zü haben gschriben das geweret er sy/
dan sie in grofsem ansehen bei ihm warē/
vnd haben allenthalb günnen platz von
ihres strengen ernsts wegen.

Der Lutherisch/Zwinglisch/
vnd Teufferisch
glaub.

Noch seint dise drei secten oder glau
ben newlich erstanden/vnd nit al
leyn in Germaniam einbrochen/sonder
auch

auch an vil andere ort. Welche ob sie wol
in vil dingenn mit einander stimmen/so
seindt sie doch in vil stücken vnderschy
den/vñ hat iede parthei hierin ihren glau
ben vnd kirchen. Vñ wil ein yde keyn sect/
sonder die alt/recht/Christlich kich vnd
glaub genent werden. Welche parthei
aber recht habe/gepürt nit mit noch key
nem menschem zu vrtheylen/sonder dem
geystlichen/vnd der Christlichen kirche.
Welche nicht anders ist dan ein versams
lung der rechten waren geystlichen in ei
nem glauben/wort/Gott/vnd Herin ic.
Die auch alleyn vrteylen kan vñ nit
fleysch vnd blüt/über dise geystliche hena
del. Ein yder steh in sorgen/sehe eben vff/
vnd mit forcht vnd zittern frag er nach
seinem heyl in aller gelassenheyt/vnd bite
te Gott das er ihn seine weg laere/daser
von Gott geleert/wis wa hinauf in die
ser argen zeit. Von deren glauben liß ih
re bücher.

Die geschweig ich auch der Gothen vñ
Wandalen / deren lant vñ Königreich
auch ein jedes sein besondern Chrißtlich
en glauben hat / da von ander swa. Item
Sclauonia hat auch in vil dingen / ein an
der religion / gotsdienst / munier ic. von
den andern allen vnder schyden.

Fünffzehen orden / secte oder beiglauben vñ ketzerei der Juden.

Zu zeit Darabelle des Landtrugts o
der verweßers zu Hierusalem / erhüb
sich das erst Scisma oder zweitung vnder
den Juden. Manasses der brüder Jadi
des bischoffs / heyrathet zu dem verweßer
der ein heyd was / vñ nam des vnbeschn
nütten tochter wider das gsatz zum weib.
Da bawet ihm der schweher einen eygent
tempel bei Hierusalem auff dem berg Gar
rizim / vñ setzet Manassem seinen eyden
vñ tochterman zum bischoffe darein /
wider Jadam seinen brüder. Des trügen
die

Die Juden ein groß mißfallen / stießen vn
von ihnen. Da gab ihm sein schweher ein
eygen gassen vñ tempel ein / vñ welche
ihm anhiengenn / hieß man Samaritan
nos. Die dispensierten in vil dingen von
dem gsatz / wolten dennocht Juden sein /
wie auch Moab vñ Ammon. Dise zwey
ung hat gewert bis auff die zerstörung
der statt Hierusalem durch Titum vñ
Vespasianum.

Morbonei vñ Meristei.

Sido. s. li. Ethy. schreibt das vn
der den ketzern der Juden / etlich
Saducei / etlich Morbonei / etlich Me
ristei werden genant / der o letster zweyer
secte vñ orden ich nicht hab mer mögen
finden nach erfragen / dann das die Me
ristei mit alle propheten annamen / sprech
ende / das etliche nicht auß einem gütern
geyst gschriben herten. Morbonei sagen
das sei Christus / der sie hab geleert in mal
len dingen feiren vñ sabatisieren.

Pharisei mit ihrer sect
vnd glauben.

Die drei nachfolgenden secten od
der beiglaubenn waren auch im
Jüdischen land zur zeit Christi. Der Pha
riseer sect war von gemeynem leben abge
sündert/ vnd wolten die vollkommen im
gesetz gesehen sein/ gleich wie bei vns die
mönch in dem volck der vspunde/ die im
gesetz stecken/ mit mund/ henden/ füßen/
ic. bis über die oren/ vnd alles frumb vnd
heylig an ihn schyn/ das man sahe/ alleyn
das vor der welt verborgen/ vnd Gott al
lein bekant hertz/ ein schalck/ vnd Gottes
feindt war. Das mocht die welt nit sehen
noch vnteylen/ darumb waren sie von we
gen des erzeygten scheins der heyligkeyt
zu Hierusalem in grosser achtung gehal
ten. In summa es seindt der Juden münch
gewesen/ die in ihren vnd des volcks sinn
am nechsten zum zweck stachē. Dise seint
zur zeit Ptolomei Philadel. entstanden.
Sie hießenn dumm Pharisei/ das ist sun
derling/ das si mit kleydung vnnnd wane
del von andern Juden abgefundert/ vnd

aufge

vfsgezeichnet waren/ oder gleich wol ein
gleich bübisch gesetz feindlich hertz/ mit
all andern gemeyn hetten. Sie lebten
streng nach den wercken des gesetz/ mäs
sig in speiß/ trügenn Pergemenine zedlin
an der stirnen/ vnd an der lincken hand/
die r. bott geschuben/ zur gedechtnus vn
stetiger übung/ trügen auch breyt vmb
leg vmb ihr kleyder/ mitt eingeflochten
stacheln vnd dönn/ die sie der gebot Gots
erinierten. Sie rechneten Gott vnnnd der
fürscheidung Göttlicher fürsichtigkeyt alle
ding zu. Ihren eltern oder obern antwor
ten si nimmer widerwertigs/ hielten ein
künfftig gericht Gottes/ hofften ein ge
wisse wistend der todten/ alle seelen glaub
ten sie vntödtlich. Dise frumme leute wa
ren Christo am höchsten zuwider/ visach
er seins todes/ vnd selbs schuldig.

Der Saduceier orden.
Saducei ein andere sect im Israel/
hielten nichts von der für ordnüg
göttlicher fürsichtigkeyt/ sprachen Gott
wer ein äseher aller ding/ es stünd in des
menschen wiltür zuthun gutes od böses.

Sie widersprachen der wistē des fleisch
es / auch den Engelen / das sie nit weren/
glaubten das die seel mit dem leib ver
gieng / sie namenn alleyn die fünff bücher
Mosi an. Sie waren nit gesellsch / son
der fürten ein so streng wandel vñ ernst
in all ihrem leben vnd wesen / das man sie
Saduceos das ist die gerechten nant.

Es sei mit ihrer
müncherei.

Die dritte sect Essenen genant/
fürten schier inn allen dingen ein
einsidlich vnd münchisch leben / sie ver
schmähten die hochzeit der Ehe / nicht
auf verachtung der gemahelschafft / ode
der das sie den Kelichenn standt für vn
reyn hielten / sonder zünermeiden die an
reyzung der weiber / vermeynete das ihr
keyne dem man treu hielt / sie waren mit
lieb vnder ihn also verwandt / das sie als
verschmäher der reichthummer vnd als
kinder eins vatters ihr hab vñd güter
mischten / vñd gemeyn hetten / sie achtet
en der selben nichten / sie hielten es für ein
nen

nen vnflat vñd vnzifer / so sie allweg in
weissen kleidern geziert / einher giengen.

Sie hetten sonderlich schafner vnd bes
orger ihrer gmeynen ding / bekümmerten
sich vmb nichten / dan vnbs Gesag Gots
tes / hetten keyn gewisse statt / sonder inn
iegliehen stetten ihr wohnung / sie verwan
delten ihr kleyder vnd schüch nit ee / dan
die vorigen weren gar zerrissen / vñd von
bianch langer zeit verzöit. Sie warē son
derlich gegen Gott geystlicher übung vñ
andacht / sie waren der red karg / den tag
fiengen sie mit betten an / vñd darnach
bis v. stund ihr arbeyt wartende / samles
ten sie sich zum essen zü samen / vñd setzten
sich mit weissem tuch gegürt / vñd mit
kaltem wasser gewaschen / mit vorgehen
dem gebett / nider zü tisch / vñd nach end
der malzeit widerholten sie ihr gebet mit
dancksagung. Einich auffrur getümmel
odder geschrey wardt in ihren herbergen
niendert gehört / sonder hielten dz höchst
schweigen / einigen schwür hetten sie für
ein meyneyd / in ihr sect wardt niemant
genommen / dan ein iar probiert. Nach

erstandner prob waren sie gezwungen zu
 schweren gegen Gott den glaubenn / den
 menschen lieb vnd gerechtigkeit vñ den
 Fürsten gehorsam zu leyssen / vñnd so sich
 begeb / das sie anderen vor zu sein erwölte
 wurden / das sie sich der krafft ihres ge-
 walts nicht übernehmen wolten zu eynich
 vnbillicher bschwerd der vnderthonen.
 Zu ihm gericht können mit weniger den
 100. person. Der selben vnteyl vnd erkante-
 nuss seindt nachmals vnwiderüfflich.
 Den feiertag hielten sie also steiff / das sie
 daran weder kochten noch eynig fenn an-
 zündeten / oder eynicherley gefess auffhü-
 benn / noch auch sich ab gedöweter speiß
 reynigten / vñnd ihres gemachs giengen.
 An andern tagen so sie ihres gemachs gi-
 engen / grubē sie mit einr hawen ein loch /
 haurten darüber mitt vmb vnd vmb mit
 dergelassenen kleydern / vñnd das sie der sun-
 nen glantz eynig schmach mit bewisen / be-
 deckte sie ihm vnflat mit der vffgeworff-
 nen erden zugschüt vñnd eingeebnet nach
 vorteyl / ich meyn dz heys gerechtigkeit /
 noch bleibts vñnd ist vor Gott ein orden /
 sect

sect vñnd vnflat / Esa. 64. wie züchtig sie
 gern alle vnzucht verdeckten / nitt alleyn
 vor Gott / sonder auch vor den menschen
 vñnd allen elementen. Dise sect hat Herod
 des Antipas in grossen eeren gehalten /
 bis in den todt / vñnd nichts übels würde
 von den gesagt in allem historien / noch
 ist vor Gott nichts Lu. 16. O solten sich
 vnser münch des mögen rümen / erstlich
 das ih. müncherei Gots ordnung vñnd ge-
 bott wer. Zum andern das sie es also herte-
 ten gehalten / das man nichts arges von
 ihm sagen möchte mit warheyt / wie dise /
 wol solten sie bochen vñnd ein mordge-
 schrey anfahē / noch verdampft Got auch
 dise heylige sect Joā. 7. Ro. 9. 10. von dis-
 sen 3. nechsten erzelten secten / liß Joseph.
 li. 13. ca. 8. gar artlich all ihre manier / art /
 glauben / sitten vñnd gsatz bschreiben / besond
 im 2. büch 7. ca. vom Jüdischen krieg.

Der Juden sect vñnd
 orden.

Wiewol dise das Gesatz von Gott
 vff die zeit der volkommenheyt ha-
 ben empfangen / werden sie doch yetz nach
 vere

versaumpten liecht vnd verschmechten
Messia ein finsternis/ sect/vñ von Hiero-
nimo vnd Augustino mit all ihrem gesatz
für kazer angezogen/vnd aufgeschryen/
die on den Talmut / darinn ein mõ eitler
vergebner gesatz verfasst ist / alleyn inn
Mose ob 600. gsatz haben / fürwar ein ar-
mes volck / das mit vergbner hoffnung
sich quellet / vñ das ein herten orden hat/
so es vndispensiert seinem gesatz wil ge-
nüg thun. Dise seindt vnder alle völder
zerstrewet/vnd gar ein fleyschlich volck/
das alle werck / vñ Gottes wort/nach
dem büchstaben wie er da ligt versteht/
vnd richt/ vñ kaum weyst ob ein geyst
ist. Sie seindt hart vnder ihn selbs zer-
teylt/wie wir / d̃siffen sich doch mit rege/
das sie vns nit ein gelechter werden. Da-
ben zů sampt dem gesatz vil menschen ge-
hört angenommen. Ihr orden ist den nö-
rigen Christen wol erkant/ vnd mañ helt
sie als dachraub̃er / iedermañ zů schaden.
Recha

Rechabite.
Rechabite seint dise/ die dz
Gesatz Rechabitarum ha-
ben angenommen vnd vñ
dem/das die kinder Jonadab
freiwillig auß gehorsam ihres vaters
thetten / vnd derhalb von Gott nit
der werck/sonder der gehorsame halb ge-
lobt worden/ haben dise affen vnd ande-
re Juden/ dis lob auch wöllen erholen/
vnd ihn selbs ein gesatz gemacht / vñ not
vffgelegt/da Gott nichts angelegen ist/
vnd nit die werck an ihn selbs/sonder die
gehorsame an den kindern Jonadab/des
suns Rechab gefallen ließ. Vñ seint an-
dere Juden zůgefaren/vnd auch Rechabite
seint wöllen/keyn weint trincken / keyn
haus bawen / keyn acker bawen/vnd keyn
weinberg pflanzen ewiglich/ dz sie leicht
lassen/weil sie sunst genüg erwüchern. Al-
so nenn ich Rechabitas dise Juden die es
den kindern Jonadabs oder Rechabita-
rum nach wöllen thun / darumb das sie
den segn vonn Gott haben erlangt/inn
hoffnung das sie auch gebenediet wölle
werz

werden vnd den seggen der Rechabitar
entpfahenn/weil sie thün was die kinder
Jonadab. Davon liß Zie. 25. In summa
das du es verstehest/ Jonadab ein sun
Rechab gebott seinen kinderen/sie solten
ewig keyn wein trincken/keyn hauf baw
en/keyn acker beseen/kein weinberg pflanz
en/sonder alleyn im Tabernackel wonen/
das thetten die kinder Jonadabs vß wil
liger ghoisame/ob sie wol diß keyn gebot
Gottes oder verbott im Gefaz hetten.
Da gefiel Gott die gehorsame der frum
men kinder so wol/das er den andern ein
exempel von ihn gibe. Sehet das thünd
die kinder Jonadabs/wie vil mer solten
ihr mir gehorchen/der ich gleichwol ewe
Gott vnd Vatter biß/der halb benedeiet
Gott das hauf Jonadab/vnd gschlecht
Rechab/das nimmer solt fälenn/das nit
einer auß disem geschlecht vor Gottes an
gen soll stehn. Da führen die Jude zu/wol
ten all Rechabite sein/vnnd keynen wein
trincken/acker bawen ic. als wer Got an
dem wein trincken/vnd nicht vil mer an
der gehorsame gelegen/also haben Gott
die

die werck der kinder Rechab oder Jonas
dab gefallen/weil sie inn der gehorsame
seint gschehen/aber eben die selben werck
im affen hauffenn/die ins nachthün ge
felt es Gott gar nicht/dan sie haben keyn
gehorsam gebott/odder verbott/sonder
selbs angenommen. Derhalb acht ih
Gott nit/kündens auch im glauben nit
thün/weil sie ab gots willen vnd wolges
fallen/der sys nit geheysen hat/zweiffeln
müssen/vnd darumb alles on glauben vñ
gehorsam gethon/eittel sünd ist/das ihe
nen im glauben vnd ghoisame volbrachte
eittel gerechtigkeit war. Daher kumpt
das vil der thorechten Juden keyn wein
trincken/wie wir in vnsern orden all ding
haben nachthon/wie Manasses dem A
braham nach thet/sein kind zu opffern.

Mazarei. **M**azarei.
Mazarei bekennen Jesum von Naz
areth ein son Gottes sein/doch
halten sie eall sagung vnnd ceremoni des
Altten Testaments/das New Testament
mustern sie auß/nemenn nur das Alt/als
glaub

glaubwürdig an / treffenn vil zū mit den
Zelotitis / vnd sagen das der glaub Chri
sti oder in Chriſtū / wol gūt sei / aber nitt
genūg on die werck des gefatz / vnnnd hal
tung aller gebot Moſi / dawider iſt Pau
lus Rom. ix. x. Galat. iij. iij. v. vi.

Gallilei. Gallilei ſeindt auch etwas ſonders
von Juden / in vil ſtucken vß den
Juden in Judea oder Hieruſalem vnder
ſcheyden / dan wie ſie an geſtalt vñ ſprach
vonn den Paſteſinischen ettwas anders
ſeindt / alſo auch an ihrer Religion vnnnd
glauben mit den obgemelten nitt alſo ein
hellig. Derhalb würt Petrus zū Hieruſa
lem gleich verrathen an ſeiner ſprach vnd
gleichſam verachter / das er ein Gallile
us was / in dem vorhoff Cayphe vnd An
ne / dan wie man ſpricht lendelich / ſielich /
alſo hetten auch diſe ihr eygen ceremoni
en in vil weg vß den Juden zū Hieruſa
lem geendert vnd abtauſcht. Es iſt
auch zu wiſſen das alle glauben ihre ordent
vnd müncherei haben / wie ietz vornn Ju
den

den vnd Römischen Chriſten gehört iſt.
Die Römer habenn vor Chriſti geburt /
weil ſie noch heyden waren gehabt Fla
mines Protho flammines / die ihrem Tem
pel vorſtunden / darnach geiſtlich ordent
Salios / Diales / Vestales. ac. Der Türck
vnd Machomet hat auch die ſeinen / wie
in beſchreibung der Türcke gemeldet iſt /
in einem beſondern büchlin außgangen.
So gar iſt ir tumb blindheyt / vnd thor
heyt loſung in diſer welt / ia die recht gäg
haſt werung vnnnd münz / die durch die
gang welt gehet.

Von Idumeern. Von Idumeern nachpaurn der Ju
den / vnd ein grob beuriſch kriegs
volck / geneygt zū newerung vnd vffrür /
wolten auch halber der Juden gefellen
ſein / doch mer in boſheyt dan in nachfol
gung des gefazes. Diſe wurden heymlich
von den Zelotern zū Hieruſalem ein kleyr
zeit vor der belegerung Titi eingelaffen /
durch welch vil vnſür vnd iammers zū Hie
ruſalem wart angericht / davon Joſe. an
C

an vil orten schreibt besonder vom Jü-
dischen krieg. li. 7. cap. 28. vnd wie sie von
Hircano überwunden zu Juden werden/
vnd sich beschneiden lassen/ besihe Jose.
li. 13. cap. 16. antiquit.

Nun Idumea stost an Egipten/ bei
den bergen Arabie gelegen welchs landt
von den Hebreern/ Edomist genant wor-
den/ von den andern Gobelitis vñ Ama-
lechitis/ deren König die kinder Israhel
als sy vñ Egipten zohen mit widerstant
durch sein land nit wolt lassen passieren.
Wie sie 20000 starck für Hierusalem zohen
vnd eingelassen wurden/ mit selzamer
practick/ vñ rat Elezari mit ihn freunt-
schafft zumachen/ vnd deren hilff anzu-
ruffen/ wie dise für sich freuntschafft mit
vntraw vermengt/ ein auffrühr gepar/ vñ
wol bei 9000. Idumeer in der stat erschla-
gen wurden/ liß Jose. in den zweyn leßte
capitteln des vierden büchs des Jüdischen
kriegs/ welch schlacht bald ein andere
gebar/ darinn mer dan 12000. edler Juden
in Hierusalem darnider giengen/ darumb
Zacharia der Bischoff vnschuldig würt
anlagt

anlagt/ wider ledig geben/ vnd dar auß
ein einheymische auffrühr erstunde/ Jose-
phus lib. 5. cap. 1. 2. Da findestu auch wie
die Idumeer/ nach dem sie verstanden
der Zeloter büherei vnd falsche freunt-
schafft/ widerumb heym auß Hierusalem
ziehen.

Zeloter.
Iß waren Iose/ Jüdische/ auffrühr-
rische bühern/ zu Hierusalem/ die
ihnen selbs disen namen gaben/ als eifer-
ten sie vmb Gott/ vñ sein Gesetz (wie
mann alle auffrühr pflegt zu schmücken/
vñ wir in der Sect Chore wol sehen)
vnd waren doch durchtriben böß bühē/
die gern frei/ vñ selbs herin weren ge-
wesen/ vñ war vmb den lieben Nama-
mon zuthun.

Dise rottierten sich zusamen/ wolt en-
vil auffrichten (wie der toll posel/ wann er
schwermet/ grosse streych für gibt) Hieru-
salem zubeschützen/ dauon sich der anfang
der zerstörung Hierusalem hat gemacht/
Iosephus de Bello Iud. lib. iij. capit. v.

nach langeschreibt / bis zu ende des sibenden büchs.

¶ Von der bubenhauff der falschen Juden/die sich zusamenschlossen / keyn herrschafft wolten leiden / vnd die freien Juden sein / vnnnd von den der anfang aller vffrür vñ zerstückung Hierusalem / durch Titum kumpt / waren Zeloter / das ist eiferer genant / die oft mit den andern frumen Burgern zu Hierusalem einschlagen hetten / oft obfigten oft geschlagen wurden / vnd iederman vnnuß zu Hierusalem machen. Sie hetten auch ihr hauptlewt vnd anhang der gewaltigen / sonderlich ein argenn verätter Joannem genant / machten ein bundt mit den Idumeern / die sie zur hülf gen Hierusalem forderte / ein büb zum andern / oft wurden sie selbs vndereinander vneins / wie der bube art ist / davon schreibt Joseph. li. 5. ca. 3. vom Jüdischen krieg.

Dise Zeloter / gleich als wann die baron herrn weren worden / streyfften den ganzen tag müßig zu Hierusalem vmb / spaceren von einer gassen in die ander / raubeten

ten was sie ankamen / vnd funden lieberslich ein vrsach zu ein ieden ding. Da was groß verätere / die frumen Burger mußten sich schmuckenn / vnnnd dorfften da man nit auff thut / als ob ihn ihr weis nit gefiel / vnd triben vnsäglich vil müßwillen vnd büberen / all ding ordneten sie yrs gefallens / da schwig alle gerechtigkeit / gesetz vnd erberkeit. Josephus kan durch die vier letzten bücher den iamer vnd müßwillen der Zeloter nit genüßsam beschreiben / da war es täglich lermen / niemandt dorfft disen iamer vnnnd vnbillicheyt beweynen / iederman muß sich stellen / als weren sie frume gotteiferig elent / die es recht vor ihn hetten. Da war aller laster freiheit / bis sy Hierusalem mit blüt fülleten. Von hier durch triben bosheyt vnd iamerlichem end besihe Joseph. lib. 7. cap. 28. oben angezeygt. Hierumb hab ich dise nit vnbillich als ein sonder efect vnd rott in dis ort rottierr.

¶ Schwerdeler / Sicarij von den Sicis das ist moirtschwertern also genant.

Nach der verhergung vnd zerströ-
 rung hiersalem thetten sich et-
 lich/ der band vnd knechtschafft vngwo-
 nete Juden/ als Cyrenens Landpfleger
 war/wider zusamen/nenten sich Sycari-
 os/die Schwerdtler /welche der Römer
 gebot nit wolten gehorsam sein / vnd für
 ihr verlorin freiheyte/wider als frumme Ju-
 den / wie sie fürgaben streitten / waren
 auch aller deren / die ihn mit hülffenn ab-
 gisagte feind / beraubten vnd verbienten
 sie/wa sy ankamen. Da erhüb sich ein iä-
 merlich morden. Sie sagten/dise die den
 Römern nit widerstünden / hetten keyn
 vnder scheyt von den heyden / die der Ju-
 den freiheyte / so schandelich verloren/nit
 mit dem schwerdt wolte helffen erobern/
 dauon sagt Jose. li. 7. ca. 28. De Bel. Jud.

Joan. Giscalenus macht dise frumb/
 vnd alle die getödt/die was nutz vnd not
 was/wider dise rieten / dan es war nicht
 dann ein mütwillige begird zu herschen/
 vnd frei zu sein/vnd war dem mütwillen
 pferd allein vmb den zaum zuthün den sie
 gern aufzogen hetten. Es geselten sich
 bald

bald zu ihm die zerströweten Jüddeer vñ
 Zeloter (die doch fast all vstiltgt waren)
 vff das gleich zu gleich käme. Sie namen
 nach vil geübtem mütwillen ein end wie
 all vffrürer ein end nemen / vnder Gesto/
 vñ Albiño / als dise möder vil flecken
 verbrent vñ die prouing beyd yrem volck
 vñ den Römern zutrug verwüst het-
 ten vnd alles geplündert. Von ihrem heg-
 ligen geistlichen leben/thaten/handlung/
 rauberei/vnd end lif Jo. li. 20. ca. 14. 16.

Itē vom Judisch. krieg im 7. buch. 28.
 vñ 29. cap. sagt Joseph. mit vil worten
 in einer sum vast dise meynung. Als sie zu
 Massada belegert / keyn hoffnung mehr
 hetten zu entriemen/ setzten sie ihn selbs
 für augen/ was die Römer so sie die stadt
 gewünien/mit yn handeln würdē/die gran-
 sam hert marter pein vñ dienstbarkeit.

Derhalb fieng Eleazarns an in gmeyn/
 im Küniglichen pallast vñ Schloß/ein
 schöne red zuthün / zu willigem todt vñ
 rechter ewiger freiheyte vñ vntödelich-
 eit/ mit schönen argumenten sie dahin
 beredende (damitt die Römer yhie leibe

mit mechtig / darzu der nurgentgeß solt/
vñ trawig zu keym begerten end kämen)
das sie ihm in die red fielen / vnd mit vns
gezemptem geyst erfüllet / einr den andern
vermanet zum werck des todts / vnd als
ob sie befeßenn weren / eilten sie einander
zuertödden / diß für ein anzeygung eins ei
fers / güten rats / vnd Gottes dienst ach
tende / das sie alleyn als die freien / Got vñ
mit den Römern gehorsamet / vnd lieber
sterben / vnd in die hend Gottes wöllenn
fallen / vonn wegen ihrer freihēy / dann
schandtlich leben wider Gott in aller die
enstbarkeyt der heyden / vnd in die hend
der Römer ihrer feind fallen. Derhalbē
eilten sie zu sterbenn / keyner wolt der letst
sein / so grosse begird des todts was sie an
kōmen / welcher sein weib vñnd kind selbs
mit mocht vmb bringen / der vmbfiēge
kuffet vnd gesegnet sie / vnd bat sein nech
sten brüder / er solt sie an seiner statt vmb
bringen / ettelich namen den müttern die
kind weynend vñ der schos / etlich botten
sie selbs dar / als wolten sys wol versorgē /
vnd ist niemant zu solcher that verzagt
gewes

gewesen. Also erstach ein ieder sein nech
sten freunt / der sich selbs mit mocht vmb
bringen / auß freundschaft gebettenm.
Vñ damit sie nit die letsten wern / erstach
en sich selbs.

Die letsten / damit nichts den Römern
zu teyl würd / trügē all ihr gäter auff ein
hauffen / zuerbiennenn / alleyn das kōn
vnd profeand aufgenōmen / ließen sie lie
gen / damitt sie nit überwunden vnd vers
zweifelt geacht würd / iā damit sie zeng
nuß geben / das sie auß fürsaz vnd wolbe
dachtem müt / vnd nit auß not diß that
gethan hetten.

Die letsten zehen wurffen dz loß / welch
er vnder ihn die 9 er stechen solte / vnd der
letst sich selbs / der letst sahe sich vmb / ob
nit yendert einer sich noch regt oder vor
handen were / der seiner handt bedörfft.
Zu letst als er niemant mer sahe / zündet
er den Küniglichen palast an / vñnd mit
mechtiger handt erstach er sich selbs. Al
so starben sie all mēlich 900. vñ 60. man /
on weib vnd kind / im glauben es were nie
mandt überblibenn. Aber es hetten sich

zwo frawen vnd fünff knaben verbrochen/ als sie disen ihren grewlichen rat vnd grausam fürnehmen gehört hatten/ in höler odder löcher. Die Römer verwundert vor der stat/ das sie keyn feindt mer sahen noch horten/ sonder alleyn ein still schweigend feru/ versah sich diser grausamen handlung gar nicht/ thetten mit dem bock ein stoß an die mawr/ ob sichet was wolt regem/ vnd herfür lassen/ da thetten sich die vorgemelten sibon person herfür/ vnd berichteten die Römer aller handlung/ das die Römer von größe wegen der that nicht glauben wolten/ bis sie in den bleienden Königlichem sal kamē/ vnd die erstochten all ob einander funden/ des sie sich mer verwunderten vnd erschrecken dann frewetten.

Nach dem besetzt Flavius Siluius der hauptmann diß Stettlin/ darichteten die anderen Schwerdtler zu Alexandria vnd Thebe/ dahin sie geflohen warn/ ein neue aufffür an/ die Juden berebende/ ihre freihelt zumerchten/ dann sie solten alleyn Gott ihren Herren nennen. All die ihnen

ihnen diß widerrieten/ wurden von ihm erschlagen.

Da schlugen die burger lermen/ vnd eröffneten der Schwerdtler freuel vnd müßwillenn/ mit anzeygung was vnrats darauf folgen würde/ so sie ihn volgeten/ auch mit erzehlung/ was vor allweg für vnrat vs ihm rottieren erwachse wer. Da überumpletten sie die Schwerdtler/ vnd namen ih 600. gefangen/ so waren die/ welche in Egipten vnd Thebis geflohen/ auch gefangen/ welche mit allerley gezeug/ pein vnd marter gemartert wurden/ das sie alleyn den Keyser ihrem Herren nennen solten/ das aber ih keyner gethon/ noch sich gestellet hat/ das ers thun wölle/ sonder seindt ob ihrer sect gemartert/ verharret/ vnd als ob sie ein widerweren vnd keyner marter empfinden/ fest auff ihrer meynung bliben/ auch die kinder/ also das sich meniglich ab ihrer harteckigen verstockten beständig keyt verwundert.

Menelaich vñ Jasonis sect / hier ob amite/ Amoniter vnd Moabiter.

zur

Zu zeit Antiochi Epiphanis des Ty-
 rannen / näheten sich vil der Juden/
 villeicht auff forcht / zu seinen sitten vnd
 glauben / wolten doch darneben gut Ju-
 den sein / vñ hettten zwen bischoff bis vff
 die Machabeos. Amoniter vnd Moabis-
 ter seint / die neben Gott / den Abgot Mo-
 loch / das ist menschlich weisheyt / eertten
 vnd anbeteten / vñnd die auß dem exem-
 pel Abrahams / Gott ihre kinder opffer-
 ten / vnd das seyn mit argumenten vñnd
 gebogner schrifft probiern / nemlich / was
 Gott schafft das gefelt ihm / was ihm nñ
 von einem gefelt / gefelt ihm / weil er keyn
 person ansieht / vom andern auch / der-
 halb ist es auch sein will das wir wie Abra-
 ham / vnser kinder opffern.

Beschluß der Juden vñnd aller
 öden vñnd secten.

Siehe das Babel / mein leser / vñnd
 vergleich hie mit der heyden vñnd
 Türcken sect / so würdestu sagen es sei ein
 teuffel der in solch schönbärten vñnd
 mercken hereinlaufft / vñnd müß bekennen /
 das

das alle secten / öden / außserhalb dem wa-
 ren freien Christenthumb / vññ Neü. Test.
 (das glaub / leben / vñnd der h. geyst vñnd
 keyn gesatz od todter buchstab ist) nicht
 daß ein Judenthumb seint. Aber es geht
 also zu / auff das die bewertenn offenbar
 werden 1. Cor. 11. vñnd ist die kirch nie bas
 vñnd höher gestanden / daß mitten vnder
 ihren feinden / secten / vñnd wolffen. Dann
 Christus ist nicht kommen seiner kirchen
 einn enfferlichen weltlichen frid zu geben
 vñnd anzurichten / sonder seinen frid / nem-
 lich des gwißens. Die kirch müß geprobt
 vñnd geübt / vñder den feinden wachsen.
 Darumb laß man nun faren was nit blei-
 ben wil / es gehören doch die spiewer auß
 dem treyd. Das sag ich darumb das solch
 Secten den Christen nit alleyn on schad
 seindt / sonder auch ein fürderung vñnd
 übung ihrer ritterschafft / vñnd syg zum
 ewigen leben / daß es heyst in summa / Sa-
 lutem ex inimicis nostris / nicht dannum
 oder desolationem. Zu dem spricht Chris-
 tus / Es sei nit möglich das die vñferwol-
 ten verfürrt werden Mat. 24. Wer die
 war

warheyt erschmacket hat/würdt nimmer
daruon fallen/er sei dan nit aus der war-
heyt/die laß man immer zu faren / dan al-
so muß Christus sein teñnen fegen / die sein
probiern/ vnnnd die spreuer auß dem kont
werffen. 1. Cor. 11. Aber die schaff Christi
die auß Gott seindt/hören nicht dann die
stim ihres hirtten/roie gehört/vnd mögent
die stim der frembden nit hören Johan.
10. Got kendet die sein / die würt ihm nie-
mant auß sein henden reißen. Johan. 10.
So ist es schon erbettē/ das Petri glaub/
in den Petris nit vffhören soll. Das aber
Gott die falschen Propheten schilt/sie ha-
ben ihm sein volck verfürt / redt er wie es
bei ihn gestanden ist/denn solichs haben
sie gethon/so vilan ihn ist / obs wol Got
fürkommen vnd nit gystattet hat bei den
seinen/ so werdenn sie doch des billich be-
zigen / dann es hat an ihrem gütten wil-
len nit gefelet / weil nun Gott den willen
vnd das hertz richt / geschicht ihn eben
recht/das sie für verfürer geurteylt wer-
den.

Frankfurt am Meyn. Bei Chri. Egen.

Anno. M. D. XXXII.

Univ. Bibl.
München